



SENIORINNEN BEI DEN MISSIONARINNEN CHRISTI

Die Herausforderung „Altsein“ meistern

Vor drei Jahren ist Schwester Paula Bickel aus Russland zurückgekehrt und lebt nun in Leipzig. Seither ist sie eine von zwei „Seniorinnenbeauftragten“, die sich in besonderer Weise um die Seniorinnen der Missionarinnen Christi kümmern. Im folgenden Beitrag erzählt sie von ihren Erfahrungen:



Oben:
Persönliche Freundschaften werden gepflegt.

Links:
Bei der Willibaldsburg oberhalb von Eichstätt.

„Altsein/Altwerden in Orden“, so nennt sich ein Lehrgang, der vom Kardinal-König-Haus in Wien angeboten wird und an dem schon einige unserer Schwestern mit Gewinn teilgenommen haben. Älterwerden und Altsein in der Gemeinschaft ist auch für uns aktuell, denn der größere Teil unserer Schwestern hat bereits das 65. Lebensjahr überschritten. Das ist für uns alle, aber besonders für die Leitung der Gemeinschaft, eine große Herausforderung. Wie können die älteren und älteren Schwestern sinnvoll ihr Le-

ben gestalten, in Ruhe und Würde leben und alt werden? Wie kann Lebensqualität in jeder Phase gesichert werden? Wie gehen die Einzelne, aber auch die Gemeinschaft mit nachlassenden Kräften, Krankheit und Sterben um?

Auf Hilfe angewiesen

Das Spektrum der Fragen reicht von altersgemäßer Wohnsituation und Tätigkeit über die Finanzierung von Pflegeplätzen bis zu alters- und phasengerechter spiritueller Begleitung.

Viele unserer Schwestern nehmen interne Aufgaben in Hauswirtschaft und in der Betreuung älterer und kranker Mitschwester wahr. Trotzdem sind wir immer mehr auf Hilfe von außen angewiesen. Das bedeutet, dass wir sowohl hauswirtschaftliche als auch ambulante und stationäre Pflegedienste in Anspruch nehmen müssen.

Soweit die Kräfte reichen, sind viele Schwestern nach außen in vielfältigen ehrenamtlichen Diensten tätig, zum Beispiel in Besuchsdiensten und geistlicher

Begleitung, in der Unterstützung von Ausländerkindern und Migranten oder auch in pfarrlichen Aktivitäten und Diensten.

Besuchen und Kontakt halten

Die Hauptsorge für alle Schwestern, also auch für die Seniorinnen, liegt bei der Regionalleitung bzw. der Regionalleiterin. Zu deren Unterstützung wurden vor einigen Jahren zwei „Seniorinnenbeauftragte“ ernannt. Diese sollen in gewissen Abständen die älteren Schwestern besuchen, mit ihnen Kontakt halten, um auf de- ▶

SENIORINNEN

ren besondere Bedürfnisse – körperliche wie geistig/geistliche – zu achten.

Dieses Angebot bietet den älteren Schwestern eine zusätzliche Gesprächsmöglichkeit, die meist dankbar angenommen wird. Die älteren Schwestern fühlen sich dadurch in ihrer jetzigen Lebenssituation besonders wertgeschätzt und beachtet.

Austauschmöglichkeit

Einige der älteren Schwestern äußerten bei einer Regionalversammlung den Wunsch nach einer Gesprächs- und Austauschmöglichkeit. So fanden 2012 und 2013 drei solcher mehrtägiger Treffen in München und Rebdorf statt.

Ebenso organisiert die Regionalleitung jährlich eine Seniorinnen-Urlaubswoche. Die letzte fand in der Pfingstwoche vom 9. bis 15. Juni 2014 in Rebdorf, einem Ortsteil von Eichstätt, statt. Diese Woche wird von zwei Schwestern der Gemeinschaft gestaltet, so dass insgesamt 13 Schwestern an der Urlaubswoche teilnahmen.

Urlaub für Seniorinnen

Das Programm beinhaltete besinnliche Einheiten, kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung des landschaftlich schönen und reizvollen Altmühltals, ge-

meinsame Gebetszeiten und Zeiten zur freien Verfügung. In den inhaltlichen Einheiten beschäftigten wir uns mit der für unser religiöses Leben wichtigen Frage nach unserem Gottesbild und wie es sich im Laufe unserer Geschichte verändert und gewandelt hat. „Was hat mich in meiner Glaubensgeschichte besonders geprägt?“, war eine spannende Frage für die persönliche Besinnung und den Austausch untereinander.

Sendung im Alter

Daran schloss sich die Frage nach unserer Sendung heute, in der Situation des Alters, an. Was können wir „geben“, wenn wir nicht mehr aktiv im Beruf stehen können? Ein Höhepunkt war der Tagesausflug zum Altmühlsee in der Fränkischen Seenlandschaft.



Rast im Schatten



Der Altmühlsee in der fränkischen Seenlandschaft war das Ausflugsziel.



Gemeinsam reflektieren die Schwestern ihren persönlichen Glaubensweg.

Das Naturschutzgebiet „Vogelinsel“ fand unser Interesse, und bei der Schiffrundfahrt auf dem See konnten wir uns entspannen und die Schönheit dieser Landschaft genießen.

Das Altsein und Altwerden zu gestalten, ist eine bleibende Auf-

gabe unserer Gemeinschaft, die weiterhin großer Aufmerksamkeit und Sensibilität bedarf.

Sr. Paula Bickel

IMPRESSUM

Magazin-Beilage
der Missionarinnen
Christi/München

Verantwortlich:

Sr. Susanne Schneider MC,
Karl-Tauchnitz-Str. 17,

04107 Leipzig, Tel.
0341/212 57 04.

E-Mail:

susannemariaschneider@gmx.de

Fotos (wenn nicht anders angegeben): Archiv MC

Bestellungen und Zahlungen:

über Herz-Jesu-Missionare,
siehe Seite VI.

Objekt 23



Schiffrundfahrt auf dem Altmühlsee.